

Tätigkeitsbericht 2024 der NABU-Gruppe Hundsangen



1.) Vereinseigene NABU-Arbeit

1.1) Leitung, Organisation, Versammlungen, Zusammenarbeit

Die NABU-Gruppe Hundsangen ist eine von 13 NABU-Gruppen die von der übergeordneten NABU-Regionalstelle Rhein-Westerwald (RGS) in ihren Tätigkeiten unterstützt wird. Die RGS wird vom NABU-Hundsangen und den anderen 12 Gruppen in der Region Rhein-Westerwald finanziert. Es fanden 2 Lenkungstreffen und 1 Klausurtagung statt. Da leider Silke Dehe aus gesundheitlichen Gründen ihre Tätigkeit bei der Regionalstelle aufgeben musste und Nelja Streker ab Ende Januar bis voraussichtlich September 2025 in Mutterschutz / Elternzeit ist, wurde das Bewerberteam wieder aktiviert und aus Bewerbungsrunden 2 neue MitarbeiterInnen auswählte (Achim Opper ab 01.01.2025 mit 20 Wochen-Std. unbefristet und Marion Wasser ab 01.11.2024 – ca. 30.09.2025 mit 28 Wochen-Std. Elternzeitvertretung). Am 4.12.2024 fand die RGS-Jahreshauptversammlung statt, bei der unter anderem die neuen MitarbeiterInnen vorgestellt wurden.

Kontakt

NABU Hundsangen

Marcel Weidenfeller

Vorsitzender

06435/408351

NABU.Hundsangen@NABU-RLP.de

Jochen Hannappel

Vorsitzender

0157-50988628

jochen.hannappel@gmail.com



Jahreshauptversammlung der NABU-Regionalstelle Rhein-Westerwald. – Foto | Marcel Weidenfeller

Die NABU-Gruppe Hundsangen pflegt einen regen Austausch und Zusammenarbeit mit den NABU-Gruppen der Regionalstelle Rhein-Westerwald, der Nachbargruppe NABU Hadamar in Hessen, sowie weitere Naturschutzgruppen und Verbände (Will und Liselott Masgeik-Stiftung Molsberg, Naturschutzverein Hahn am See, GNOR AK-Westerwald), sowie mit den Ortsgemeinden in der VG Wallmerod.

Teilnahme von Marcel Weidenfeller an 4 Online-Infomeeting des NABU Landesverbandes Rheinland-Pfalz zu den Themen Koordinationsstelle Fledermaus-schutz, Biodiversitätsstrategie und Sofa- Akademie.

Teilnahme von 5 Delegierten (Jochen Hannappel, Markus Duchscherer, Monika Arnold, Barbara Rausch und Harald- Erik Berkhout) unserer NABU Gruppe an der Landesvertreterversammlung am 20.04.2024 in Mainz.

Der Vorstand traf sich zu einer Vorstandssitzungen (25.10.2024) bei Jochen Hannappel und einer Jahreshauptversammlung in der Lohbachstube der Ollmersch-Halle in Hundsangen. Weiterhin fand ein Kennenlernetreffen mit den neuen Regionalstellenmitarbeiterinnen bei Jochen Hannappel statt (9.1.2024).

Die Jahreshauptversammlung der NABU-Gruppe Hundsangen fand am 1. März 2024 in der Lohbachstube der Ollmersch-Halle statt. Im Vorfeld der JHV, im öffentlichen Teil, stellte Leander Hoffmann den Vogel des Jahres 2024 – Den Kiebitz vor. Es wurden Präsentationen über den NABU-Jahresrückblick und Naturaufnahmen aus 2023 (Marcel Weidenfeller) gezeigt. Der Tätigkeitsbericht 2023 und der Kassenbericht 2023 wurden vorgestellt (Jochen Hannappel) und der Vorstand durch die KassenprüferIn (Klaus Lamboy und Eva Baldus-Lamboy) entlastet.

Durch den Vorstand wurden alle vereinsrechtlichen und vereinsinternen Notwendigkeiten erledigt (z. B. Anmeldung der Aktiven bei speziellen Haftpflicht- und Unfallversicherungen – 15.12.2024).

1.2) Informations- und Werbekampagne

2024 fand keine Informations- und Werbekampagne mit Unterstützung eines externen Werbeteams statt.

1.3) Feiern, Feste

Unser gemütliches Beisammensein beim NABU-Jahresabschluss konnte wieder mit einer großen Teilnehmerzahl bei leckerem Essen und Getränke, sowie netten Gesprächen im Restaurant „Bei Bäcker`sch“ (Schönberger) in Dreikirchen durchgeführt werden.

2.) Mitglieder

2.1) Mitgliederbestand

Der NABU-Gruppe Hundsangen gehören Ende 2024 816 Mitglieder aus der Verbandsgemeinde Wallmerod und den Ortsgemeinden Niedererbach und Nentershausen, sowie einzelne Mitglieder aus der näheren und weiteren Umgebung an.

2.2) Jubiläen und Ehrungen

Folgende Ehrungen standen in 2024 an:

- 15 x für 10jährige Mitgliedschaft
- 4 x für 20jährige Mitgliedschaft
- 1 x für 40jährige Mitgliedschaft

3.) Kinder- und Jugendarbeit

3.1) Aktionen

Es wurde eine ausgewählte Veranstaltung für Familien mit Kindern durchgeführt (Batnight).

Die allgem. NABU-Aktionen des Bundesverbandes wie Stunde der Winter- und Gartenvögel, sowie der NABU-Insektensommer wurden in der Presse beworben.

3.2) Kinder- und Jugendgruppe

Einer der schönsten Erfolge in 2024 war die Neugründung der NAJU-Gruppe Hundsangen! NAJU Hundsangen 2.0 startet voll durch!

Chronologischer Ablauf zur Gründung der NAJU-Gruppe Hundsangen 2.0:

- 29.06.2024 Nach der NABU on Tour-Fahrt spricht uns Frau Carmen Ahrens aus Niedererbach mit der Idee an eine neue NAJU-Kindergruppe zu gründen
- Juli 2024 Zwischenzeitlich weiterer Mailkontakt und Vermittlung an die NAJU-Gruppe Montabaur / Kontaktaufnahme zur VG Wallmerod
- 22.07.2024 Begutachtung der Schulen in Hundsangen und Wallmerod
- 17.09.2024 1. Treffen Orgateam/Gruppenleitung
- 24.09.2024 Besprechung mit Schulleiterin Frau Matthey GS Wallmerod
- 30.09.2024 Besprechung mit Schulleiterin Frau Poseck GS Hundsangen
- 02.10.2024 Besprechung mit Herrn Wolf VG Wallmerod, Herrn Schadt Hausmeister und Frau Matthey GS Wallmerod
- 08.10.2024 2. Treffen Orgateam/Gruppenleitung
- 12.10.2024 NAJU-Gruppe Hundsangen Info-/Gründungstreffen mit 19 Kinder + 20 Eltern in der Lohbachstube der Ollmersch-Halle in Hundsangen
- 09.11.2024, 14.12.2024, und 11.01.2025, Gut besuchte NAJU-Schnuppertreffen
- Jeden zweiten Samstag im Monat finden die NAJU-Hundsangen Gruppentreffen in Wallmerod oder in Hundsangen statt
- Das Betreuerteam besteht aus: Carmen Ahrens, Peter Ahrens, Monika Schneider, Katja Wagner, Matthias Wagner, Pia Heep und Sarah Fußholler
- 27 NAJU`s sind dabei!



Gut besuchte Infoveranstaltung zur NAJU-Hundsangen Gruppengründung. – Foto | Marcel Weidenfeller

4.) Veranstaltungen, Exkursionen, Vorträge, Ausflüge

4.1) Jahresprogramm 2024

Für das Jahr 2024 wurde wieder ein umfangreiches Jahresprogramm bis Ende 2023 ausgearbeitet (Martin Dietz, Robert Kämper und Marcel Weidenfeller). Nach zwei Jahren ohne gedruckte Veranstaltungsflyer wurden für 2024 wieder Flyer in einer Druckauflage von 500 Stück bestellt (Martin Dietz).



NABU Hundsangen Fotoworkshop am 29.09.2024 in Niedererbach. – Foto | Marcel Weidenfeller

In diesem Jahr konnten alle geplanten und darüber hinaus noch hinzu gekommenen Veranstaltungen durchgeführt werden:

- 5 Vorträge (147 Teilnehmer*innen)
- 6 Fledermausabende (288 Teilnehmer*innen)
- 1 Fledermausseminar Forstamt Hachenburg (16 Teilnehmer*innen)
- 7 Exkursionen (234 Teilnehmer*innen)
- 11 Arbeitseinsätze (44 Teilnehmer*innen)
- 4 Obstbaumschnittkurse (105 Teilnehmer*innen)
- 2 Sitzungen/Versammlungen (29 Teilnehmer*innen)
- 21 Sonstige Treffen, Meetings, Jour fixe, Seminare, NABU on Tour-Treffen
- 1 NABU on Tour `24, Weilbacher Kiesgrube (30 Teilnehmer*innen)

Im Herbst 2024 wurden wieder die Veranstaltungstermine für das NABU Hund-sangen-Jahresprogramm 2025 festgelegt. Auch wurde beschlossen für das Jahr 2025 wieder einen eigenen Programm-Flyer zu drucken (Auflage 400 Stück), da abzusehen war das es auch in 2025 keinen gedruckten Veranstaltungskalender der NABU-Regionalstelle geben wird.

4.2) NABU on Tour 2024

Dank Robert Kämper, Martin Dietz und Theresa Wagner konnte wieder eine NABU on Tour-Fahrt durchgeführt werden, die uns am 29.06.2024 nach Flörsheim zu den Weilbacher Kiesgruben in den Regionalpark Rhein-Main führte. Vor Ort wurde die Reisegruppe von engagierten Naturführern empfangen, die uns in die rekultivierte Landschaft der Weilbacher Kiesgruben führten. Nach einer kurzen Mittagspause ging es dann auf eine zweite Exkursion, wo unter fachkundiger Leitung die NABU-Gruppe in die einzigartige Welt der Libellen entführt wurde. Am späten Nachmittag kehrte die Reisegesellschaft zum Abschluss noch in das nahegelegene Restaurant Flörsheimer Bootshaus ein, wo in geselliger Runde mit kühlen Getränken und leckerem Essen ein schöner Ausflugstag zu Ende ging.

Für die Organisation dieser Fahrt wurden 7 Online-Meetings abgehalten, unzählige WhatsApp-Chats und Telefonate durchgeführt, sowie etliche Stunden für die Erstellung von Flyer, Protokolle, Planungsunterlagen, Fahrtrouten, Speisekarte und Pressenachbericht eingesetzt. Auch für die Vorexkursion (Robert Kämper und Martin Dietz) musste ein ganzer Tag aufgebracht werden.



NABU on Tour Weilbacher Kiesgrube, 29.06.2024. - Fotos | Marcel Weidenfeller

5.) NABU-Hundsangen aktiv

5.1) Nistkästen

Das ganze Jahr über sind Einzelpersonen zur Betreuung (Kontrolle, Reinigung, Austausch und Reparatur) unserer Kästen aktiv. Im Moment werden 590 (Meisen-, Staren-, Baumläufer-, Halbhöhlen-, Mauersegler-, Wasseramsel-, Hohltauben-, Schellenten-, Waldkauz-, Steinkauz- und Schleiereulen-, Hornissen- und Fledermauskästen) betreut. In kleinen Gruppen wurden bei Arbeitseinsätzen die Spezialkästen von Schleiereulen und Steinkäuzen gereinigt und repariert.



Leander Hoffman bei der Reinigung einer Steinkauzröhre. – Foto | Marcel Weidenfeller

Steinkauzröhren: Ca. 150 Steinkauzröhren werden in den Gemarkungen Obererbach, Malmeneich, Hundsanzen, Dreikirchen, Weroth, Steinefrenz, Zehnhäuser, Dahlen, Berod, Molsberg, Salz, Meudt, Oberahr, Weltersburg, Hahn am See, Girod, Ruppach, Niederahr, Ötzingen und Hadamar betreut. 30 Brutpaare in 2024 (27 Bp. erfolgreich mit 76 Jungvögeln), bis jetzt das beste Steinkauzjahr!

Schleiereulenkästen: Turmfalke mit 11 Brutpaaren und mind. 40 Jungvögeln, sowie Dohle mit 13 Brutpaaren in den von uns betreuten 48 Schleiereulenkästen.

5.2) NABU Archiv- und Lagerraum in der Grundschule Wallmerod

Nachdem wir mit der Verbandsgemeinde Wallmerod im Dezember 2019 einen Pachtvertrag über eine Räumlichkeit in der Grundschule Wallmerod zur Aufnahme und Lagerung unserer Akten und Ausstellungsgegenstände abgeschlossen hatten, ging es nach der Planung und vorbereiteten Arbeiten in 2021 an die Umsetzung. Auch 2024 wurde weiter an der Dekoration des Raumes gearbeitet (Robert Kämper und Leander Hoffmann). Die NAJU-Gruppe nutzt seit ihrer Neugründung den Ausstellungsraum und die darin gelagerten Präparate regelmäßig für ihre Gruppenstunden.

5.3) Arbeitseinsätze

Bei 11 Arbeitseinsätzen mit unzähligen Stunden arbeiteten Einzelpersonen und Kleingruppen (44 Pers. insgesamt) an unseren Projekten wie z. B. dem Wiesen-, Blühstreifenprojekt, Anlage Wildobstwiese sowie beim Obstbaum- und Kopfweidenschnitt. Auch wurden einzelne Mähaktionen durchgeführt.

6.) Projekt Lebensraum Dorf - Vielfalt sorgt für Vielfalt

6.1) Treffen/Besprechungen

Es fand in diesem Jahr kein Vielfalt-Planungstreffen statt.

6.2) Auszeichnungen

Es wurde in diesem Jahr keine naturnahen Gärten begutachtet und ausgezeichnet.

6.3) Verlängerungen

Im Jahr 2024 standen keine Verlängerungen an.

7.) Allgemeine NABU-Aktionen, Unterstützungen und Kooperationen

7.1) Kooperation mit der MHI - Steinbruchbetreuer

Insgesamt 13 Steinbrüche der MHI Gruppe (Mitteldeutsche Hartstein Industrie) in Hessen und Rheinland-Pfalz werden seit dem 01.06.2016 durch den NABU Hessen naturschutz- und artenschutzfachlich betreut. In den Steinbrüchen finden seitens des NABUs regelmäßige Begehungen statt, um die vorkommenden Arten zu erfassen und die Ergebnisse zu dokumentieren. Der Steinbruch Hund-sangen/Dreikirchen ist der einzige in Rheinland-Pfalz liegende Steinbruch dieser Kooperation und wird vom NABU Hund-sangen betreut. Am 14.06.2024 fand das jährliche Steinbruchbetreuertreffen in Oberwiddersheim statt, an der Marcel Weidenfeller für die NABU-Gruppe Hund-sangen teilnahm.

7.2) Naturparadies Grünhaus

Seit einem Vortrag über das Naturparadies Grünhaus durch Herrn Volkhard Lorenz vom NABU Mainz am 14.01.2019 sind wir Förderer dieses tollen Naturschutzprojektes. Wir hoffen auf einen baldigen Besuch und kennen lernen des tollen Renaturierungsprojektes.

7.3) NABU-Stiftung Nationales Naturerbe Westerwälder Seenplatte

Die sieben Seen der Westerwälder Seenplatte sind seit Herbst 2019 in Obhut der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe. Insgesamt 228 Hektar Gewässer und Ufersaum konnten so dauerhaft für die Natur und Region gesichert werden.

Seitdem engagiert sich unsere Gruppe unter anderem durch eine großzügige Spende, sowie mit Anregungen, Vorschlägen und Tipps zur Erhaltung und Förderung der dortigen einzigartigen Natur. Weiterhin nehmen wir an Expertentreffen und Jour-fixe-Online-Informationsaustausch-Meetings teil (Jochen Hannappel und Marcel Weidenfeller). Darüber hinaus unterstützten wir das Projekt in

2022 mit dem Bau und der Ausbringung von 22 Brutflößen für Haubentaucher und Co., sowie durch zwei Kontrollfahrten auf den Gewässern der Seenplatte (Tiong-Li Oey, Martin Loos, Leander Hoffmann, Julian Götterd, Denny Heep, Marcel Weidenfeller).

In 2022 wurde seitens des NABU RLP auch ein Projektbüro mit zwei Teilzeitkräften (Stefanie Ullmann und Frank Steinmann) mit Sitz in Freilingen eingerichtet.

In 2024 unterstützten wir das Projektbüro mit Veranstaltungen und geführten Wanderungen an der Seenplatte.

7.4) NABU Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“

Nach längerer Pause konnte in 2024 wieder eine Familie für den Einsatz im Schwalbenschutz geehrt werden. Stephanie und Volker Schönberger aus Weidenhahn erhielt die Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ für ihren Einsatz im Rauchschalbenschutz (2 Brutpaare) in ihren Ställen.

8.) Umweltinformation und Pressearbeit

8.1) Homepage

Der NABU Hundsangen unterhält eine gruppeneigene und reich bebilderte NABU-Homepage www.nabu-hundsangen.de, die durch unseren Webmaster (Martin Dietz) auf dem neusten Stand gehalten wird. Durch das Ausscheiden von Martin Dietz wird als neuer Webmaster Peter Ahrens diese Tätigkeit ab 2025 übernehmen.

8.2) Flyer

In 2024 wurde ein Jahresprogrammflyer und ein Flyer zur NABU on Tour erstellt.

8.3) Presseveröffentlichungen

Insgesamt wurde 2024 mit 37 größeren und kleineren Artikeln in der Nassauischen neuen Presse, der Westerwälder Zeitung, den Lokalblättchen und in den Mitteilungsblättern der Verbandsgemeinden Wallmerod und Montabaur von der NABU-Gruppe Hundsangen berichtet (Einladungen und Nachberichte zu Veranstaltungen; Projekten und Aktionen). Darunter auch Pressemitteilungen zu den Themen: Mistelrückschnitt, Nistkastenreinigung, Wildobstwiesenprojekt, Schwalben, Wegränder, Neugründung NAJU-Gruppe Hundsangen, Homepage-Unterstützung, Waldweihnacht der Tiere.

9.) Vertretung von Naturschutzbelangen gegenüber der Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung

9.1) Beratungen

Ein Großteil der Vorstandsmitglieder sowie einzelne Gruppen-Mitglieder waren Ansprechpartner für die Bürger*innen aus der Verbandsgemeinde Wallmerod, sowie aus der näheren und weiteren Umgebung, die Fragen rund um den Natur-, Arten- und Umweltschutz, sowie auch zur Arbeit des NABU Hundsangen hatten.

Es wurden mehrere Telefongespräche zu natur- und Umweltthemen geführt.

Vier Mailanfragen zu Baumfällungen/Heckenrückschnitt, tot aufgefundenener Greifvogel, „Maulwurfsplage“ und Fledermaustollwut wurden bearbeitet.

Zwei Ortstermine mit Flächenbesichtigungen wurden wahrgenommen.

9.2) Stellungnahme

Es wurde 1 Stellungnahme (Bebauungsplan „Unterm Fußpfad“ Bilkheim) zu geplanten Eingriffen in Natur und Landschaft abgegeben. Eine weitere Stellungnahme zur Teilfortschreibung des regionalen Raumordnungsplans Mittelrhein-Westerwald wurde von der Landesgeschäftsstelle erstellt.

Aus Zeitgründen nicht bearbeitet wurden „Hahner-Stock Windkraftanlagen“ Hahn am See und Bauleitplanung „In der Dell“ Weroth.

Vielfach beteiligen wir uns mündlich und informell bei diversen Vorhaben der Verbandsgemeinde Wallmerod und den jeweiligen Ortsgemeinden.

9.3) Umweltbeirat

Vertreter der Gruppe arbeiten im Umweltbeirat der Verbandsgemeinde Wallmerod kontinuierlich mit und bringt sich mit ihrer Fachkompetenz sachlich ein.

Seit längerer Zeit findet keine Kommunikation und keine Treffen des Beirates mehr statt. Es kommt die Vermutung auf, dass der Umweltbeirat nur noch eine Alibifunktion hat.

10.) Biotopschutz und Pflegemaßnahmen

10.1) Wiesenprojekt „Vor der Rüttersbuch“ in der Gemarkung Hundsangen

Weitere Erfolge zur Besiedelung der Fläche mit verschiedenen Säugetier-Amphibien-, Reptilien-, Insekten- und Vogelarten konnten verzeichnet werden (Nachweis einer Bekassine in 2023! In 2024 erstmaliger Nachweis von 2 Kanadagänsen. Auch konnte 2024 die erste Stockentenbrut mit 8 Jungen beobachtet werden). In 2024 lief auch das Wiesenknopf-Ameisenbläulings-Projekt der Stiftung Natur und Umwelt RLP weiter, um die Fläche nach speziellen Vorgaben bläulingsgerecht zu bewirtschaften (weitere 60 Pflanzen des Großen Wiesenknopfes wurden gepflanzt). Der entstandene Sumpfbereich (Graben) wurde mit

einem Weidezaun in 2023 weiträumig ausgezäunt. In 2024 entstand auf natürlicher Weise vor dem von uns angelegten Tümpelbereich eine weitere Wasserfläche.



Erfolgreich entwickeltes Wiesenprojekt. – Foto | Marcel Weidenfeller

10.2) Blühstreifen „Burgelstal“ in der Gemarkung Hundsangen

Am 30.11.2024 wurde der Blühstreifen, zur Vorbereitung auf die geplante Neueinsaat in 2025, gemäht und das Schnittgut auf Haufen am Flächenrand gelagert (Dawid Thielheim, Martin Loos, Leander Hoffmann und Marcel Weidenfeller).

10.3) Streuobstwiesen „Burgelstal“ und „Dorscheid“ in der Gemarkung Hundsangen

Durch regelmäßigen Erhaltungsschnitt und Nachpflanzungen der Obstbäume, sowie extensiver Beweidung mit Fuchsschafen der Fam. Heyden/Fein ist eine dauerhafte Erhaltung der zwei Streuobstwiesenflächen gegeben.

10.4) Naturschutzwiese „Mühlborn“ in der Gemarkung Hundsangen

Sehr großer Wiesenschlüsselblumenbestand. Dauerhafte Erhaltung durch extensive Wiesennutzung gegeben.

Eine weiteres „Auf den Stock setzen“- Maßnahme und Überprüfung der Grenzabstände der vom NABU auf dieser Wiesenfläche gepflanzten Hecke sollte durchgeführt werden.

10.5) Zwei Feldheckenstreifen „Trippeheeg“ in der Gemarkung Hundsangen

Eine weiteres „Auf den Stock setzen“- Maßnahme und Überprüfung der Grenzabstände der vom NABU auf einer Wiesenfläche und auf einem Acker gepflanzten Hecken sollten durchgeführt werden.

10.6) NABU eigene Heckenfläche „Sammetweide“ in der Gemarkung Obererbach

Eine weitere „Auf den Stock setzen“- Maßnahme und Überprüfung der Grenzabstände der Hecke sollte durchgeführt werden.

10.7) NABU eigene Wiesenfläche „Schliewiese“ in der Gemarkung Obererbach

Durch regelmäßige extensive Heumahd wird die Fläche von einem Landwirt (seit 2021 von der Fam. Heyden/Fein) gepflegt. 2022 wurde die Fläche einmal im Juli und einmal im Herbst gemäht. Ein Randstreifen von ca. 2 m Breite, der nur alle paar Jahre mitgemäht werden soll blieb stehen. In Zukunft soll die Fläche zwischen dem 01.06. und max. 10.06. (Versuch gleichermaßen Orchideen und Ameisenbläulinge zu fördern) gemäht werden. Eine zweite Mahd soll erst wieder ab Anfang/Mitte September durchgeführt werden, oder sogar ausbleiben!

10.8) NABU eigene Wiesenfläche „In der Paarheck“ in der Gemarkung Kuhnhöfen

In 2023 konnte die Wiesenfläche durch die Ortsgruppe gekauft werden. Durch regelmäßige extensive Heumahd wird die Fläche von einem Landwirt (Heribert Metternich, Arnshöfen) gepflegt. In Zukunft ist geplant die Fläche weiter zu extensivieren und Strukturen wie z. B. Stein- Altholzhaufen, Weidepfosten zusätzlich einzubringen. Eine Wiederansiedlung des Wollgrases soll angegangen und die Bestände der Wiesenknopfameisenbläulinge gefördert werden.

10.9) Wildobstwiesenprojekt „Horbach“ in der Gemarkung Hundsangen

Auf einer von unserem Mitglied Martin Loos in der Gemarkung Hundsangen / Horbach gekauften Wiesenfläche, wurde am 23.03.2024 das Projekt, Anlage einer Wildstreuobstwiese, umgesetzt. Um zukünftige Pflegearbeiten an den Bäumen so gering wie möglich zu halten, entschieden wir uns weitgehend nur Wildobstarten wie Gewöhnliche Traubenkirsche *Prunus padus*, Wildapfel *Malus sylvestris*, Echte Mispel *Mespilus germanica*, Speierling *Sorbus domestica*, Echte Mehlsbeere *sorbus aria*, Elsbeere *Sorbus torminalis*, Kornelkirsche *cornus mas*, Walnuss *Juglans regia*, Wildbirne *Pyrus pyraster*, Esskastanie *Castanea sativa* i.S., Knorpelkirsche „Sunburst“ selbstfruchtend *Prunus avium 'Sunburst'*, Eberesche *Sorbus aucuparia* zu pflanzen.



Pflanzteam beim NABU-Wildstreubstwiesen-Projekt -. – Foto | Michael Metternich

10.10) NABU eigene Ackerfläche „Erste Struth“ in der Gemarkung Obererbach

In 2024 konnte die Ackerfläche, unter anderem durch eine großzügige Spende eines Mitgliedes, durch die Ortsgruppe gekauft werden. Nach der zweijährigen Übergangsfrist mit dem jetzigen Pächter und Bewirtschafter ist geplant die Fläche in den Vertragsnaturschutz - Mehrjährige Ackerbrache - zu überführen.

10.11) NABU eigene Ackerfläche „Glockenroth“ in der Gemarkung Hundsangen

In 2024 konnte die Ackerfläche, unter anderem durch eine großzügige Spende eines Mitgliedes, durch die Ortsgruppe gekauft werden. Nach der zweijährigen Übergangsfrist mit dem jetzigen Pächter und Bewirtschafter ist geplant die Fläche in den Vertragsnaturschutz - Mehrjährige Ackerbrache - zu überführen.

11.) Artenschutz, Monitoring, Arterfassungen

Erfassungen von Monika Arnold, Leander Hoffmann, Georg und Benno Fahl, Philipp Schiefenhövel und Marcel Weidenfeller. Die Auflistung kann nur einen kleinen Teil der vorkommenden Arten und erbrachten Nachweise wiedergeben! Die Einschätzungen zu Bestandsentwicklungen, Brutvorkommen und sonstigen Nachweisen betreffen in dieser Zusammenfassung in erster Linie die Verbandsgemeinde Wallmerod sowie Niedererbach und Nentershausen, den Zuständig-

keitsbereich der NABU-Gruppe Hundsangen. In Ausnahmefällen sind auch Beobachtungen in der näheren Umgebung unseres Zuständigkeitsbereiches mit aufgenommen worden.

11.1) Vögel

Graugans: Seit 2015 (erster Brutnachweis im Westerwald) unregelmäßiger Brutvogel. 2023 Erster Brutnachweis mit 2 juv. in der Gemarkung Hundsangen (Weidenfellers Fischweiher in der „Horbach“)

Kanadagans: Eingewanderte Art. Regelmäßig nachweise von Bruten in Tongruben.

Nilgans: Mind. 10 Bp. konnten von der eingewanderten Art nachgewiesen werden. Bestand weiter zunehmend.

Rebhuhn: Art scheint verschwunden zu sein.

Wachtel: In diesem Jahr ein Rufer zwischen Obererbach und Hundsangen

Zwergtaucher: Es konnten in den Gewässern wie z. B. in Tongruben (Ludwig-Hirsch, TGA Berod, Müller Lindenborn, Salz Tongrube und weitere) wieder Bruten nachgewiesen werden.

Kranich: Alljährlich im Frühjahr und Herbst regelmäßiger Durchzug mit mehreren tausenden Exemplaren. Nur selten Nachweise von rastenden Ex.

Schwarzstorch: Wieder Brutverdacht in der VG Wallmerod, sowie mehrere Sichtbeobachtung von Einzeltieren.

Weißstorch: Art mit starker Zunahme. Immer öfter Beobachtungen dieser Art auch in der VG Wallmerod.

Wespenbussard: Nur Einzelnachweise

Rotmilan: Es konnten ca. 9 Bp. festgestellt werden.

Schwarzmilan: 1 Brutverdacht (Struthwald bei Salz).

Turmfalke: 11 Bruten mit mind. 40 Jungvögel, in den von uns betreuten Schleiereulenkästen. Weiter kamen noch zusätzlich ca. 10 Brutpaare hinzu. Einer der häufigsten Taggreifvögel.

Baumfalke: Einzelbeobachtungen und Brutverdachte.

Wanderfalke: Kein Nachweis.

Flußregenpfeifer: 2 Brutpaare in der Tongruben „Seedan“ Girod.

Vogel des Jahres 2024!

Kiebitz: In der gesamten Verbandsgemeinde Wallmerod konnten keine Brutnachweise mehr erbracht werden! Lediglich im Frühjahrszug können noch Einzeltiere beobachtet werden (24 Ex. zwischen Obererbach und Malmeneich).



Kiebitz, Vogel des Jahres 2024. - Foto | Kathy Büscher, NABU Rinteln

Waldschnefpe: Es konnten Einzelbeobachtungen erbracht werden.

Bekassine: Seit gut 11 Jahren keine Bruten mehr nachgewiesen! Einzelnachweise aus den Eisenbachwiesen

Hohltaube: Mehrere Brutnachweise wurden von der einzigen in Spechthöhlen brütenden Taubenart nachgewiesen (u.a. Niedererbach, Meudt, Molsberg und Nentershausen, Berod, Salz, Oberahr). Massenansammlung ca. 25 Ex. bei Niedererbach.

Turteltaube: Nur noch 2 Brutverdacht konnte erbracht werden (Eisenbachwiesen, Hadamar Kalkfelsen. Starker Rückgang dieser Art!

Kuckuck: Mehrere Rufer unter anderem im NSG Eisenbachwiesen, Hundsangen „Bouschan“, Berod Tongrube und Offenflur zwischen Wallmerod, Dreikirchen, Bilkheim und Salz.

Uhu: Mind. 5 Bp. in Steinbrüchen und Tongruben.

Waldohreule: Nur noch selten Brutverdachte.

Waldkauz: Mind. 10 Brutverdachte konnten in den Gemarkungen Molsberg, Hundsangen, Meudt und Obererbach nachgewiesen werden.

Schleiereule: Keine Nachweise mehr.

Steinkauz: 30 Brutpaare (27 Bp. erfolgreich mit 76 Jungvögel), in den betreuten Steinkauzröhren. Bis jetzt das beste Steinkauzjahr!

Mauersegler: Bestände jährlich stark schwankend. Obererbach (ca. 3 Bp.), Meudt-Eisen (0 Bp.), Meudt (ca. 10 Bp.) Hundsangen (ca. 10 Bp.), Molsberg (ca. 10 Bp.)

Eisvogel: Je 1 Bp. in den Gemarkungen Hundsangen Zehnhausen, Obererbach und Niedererbach am Erbach. In vielen Ortschaften der VG Wallmerod Einzelnachweise.

Bienenfresser: Ausnahmerecheinung, scheint sich auszubreiten.

Schwarzspecht: Mind. 6-7 Bp. in den älteren Waldbereichen (z.B. Salz, Meudt) nachgewiesen.

Grünspecht: Art zunehmend. Mehrere Brutnachweise konnten erbracht werden (Meudt, Salz, Hundsangen, Obererbach u.a.).

Grauspecht: 3 Brutverdachte konnten erbracht werden (Meudt, Molsberg, Oberahr).

Mittelspecht: Bruten konnten unter anderem bei Molsberg und Meudt und Nentershausen, Oberahr u.a. nachgewiesen werden.

Kleinspecht: Nur noch Einzelnachweise des seltenen Spechtes.

Wendehals: Wieder ein Brutnachweis bei Ruppach-Goldhausen und Meudt! Kann als Durchzügler im gesamten Gebiet auftreten.

Feldlerche: Im gesamten Bereich der Verbandsgemeinde Wallmerod nur noch in geringer Dichte auftretend. In Molsberg vermutlich verschwunden. (Dahlen - Zehnhausen ca. 35 Bp.) Ca. 5 BP zwischen Obererbach und Hundsangen. Schätzungsweise nur noch ca. 80 - 90 Bp. in der VG Wallmerod!

Uferschwalben: Neubesiedlung einer Brutwand (92 Brutröhren mit ca. 38 Bp.), da die ehem. Wand abgebaggert wurde. Auch die neue Brutwand wurde Ende 2024 abgebaggert. Niederzeutzhelm/Hessen / Nachbarbereich der Verbandsgemeinde Wallmerod.

Rauchschwalbe: Bestände weiter abnehmend! Hundsangen (ca. 10 Bp., aber seit über 9 Jahren keine Bp. mehr im bebauten Dorfbereich), Obererbach (1 Bp.), Molsberg (3 Bp.), Eisen (1 Bp.). Meudt (ca. 10 Bp.), Dahlen (ca. 12 Bp.). Vögel scheinen später zu kommen, aber auch früher wieder wegzuziehen.

Mehlschwalben: Bestände halten sich auf niedrigem Stand! Hundsangen ca. 25 Bp. (21 Bp. im Schwalbenhotel in der Dorfmitte), Obererbach (27 Bp.), Molsberg (? Bp.), Eisen (keine Brutnachweise mehr).

Wiesenpieper: Es konnte kein Brutnachweis mehr erbracht werden. Art scheint als Brutvogel in der VG- Wallmerod verschwunden zu sein. Nur noch Durchzügler

Baumpieper: Es konnten nur noch einzelne Brutpaare gefunden werden. Auf geringem Niveau stabilisierend! Die Borkenkäferschadflächen in den Wäldern scheinen so langsam an Attraktion zu verlieren.

Schafstelze: 2 Bp. / Bv. teils mit flüggen Jungvögel beobachtet (Struth zwischen Obererbach und Malmeneich und Hundsangen Löher Weg. Regelmäßig als Durchzügler zu beobachten.

Wasseramsel: Kein Brutnachweis am Erbach Gemarkung Obererbach, 2 Bp. am Lohbach Gemarkung Hadamar/Hessen, 2 Bp. bei Meudt, 1 Bp. bei Steinefrenz und 1 Bp. bei Salz, 2 Bp. Niederahr, 1 Bp. Oberahr).

Nachtigall: Einzelne Durchzugsbeobachtungen.

Gartenrotschwanz: 1 Brutverdacht (Steinefrenz), sowie Einzelnachweise auf dem Durchzug.

Hausrotschwanz: Wurde 2024 durch eine offene Wahl zum Vogel des Jahres 2025 gekürt. Auch diese noch recht häufige Vogelart scheint in seinem Bestand abzunehmen.

Steinschmätzer: Einst Brutvogel. Im Frühjahrs- und Herbstzug in Feldgebieten zu beobachten.

Braunkehlchen: Weiter starker Bestandseinbruch! Es konnten nur noch Brutpaare bei Arnshöfen, Meudt, Steinefrenz, Zehnhausen, Weltersburg und Hahn nachgewiesen werden.

Schwarzkehlchen: Mehrere Brutpaare unter anderem in den Gemarkungen Nentershausen, Girod, Steinefrenz, Berod und Meudt, sowie zwischen Wallmerod und Bilkheim. Die Art scheint sich weiter auszubreiten.

Ringdrossel: Es konnten einzelne Durchzugbeobachtungen getätigt werden.

Feldschwirl: Es konnten nur noch wenige Brutverdacht nachgewiesen werden (Eisenbachwiesen).

Sumpfrohrsänger: Es konnten nur noch wenige Brutverdachte von der immer seltener werdenden Art erbracht werden (Wallmerod, Meudt, Herschbach, Dreikirchen/Oberhausen und Molsberg).

Waldlaubsänger: Vereinzelt wieder Brutverdachte (Niedererbach, Nentershausen, Obererbach).

Grauschnäpper: Es konnten nur wenige Brutverdachte erbracht werden (Girod, Salz, Eisenbachwiesen).

Trauerschnäpper: In den betreuten Nistkästen konnten 13 Bp. mit ca. 60 Jungvögel nachgewiesen werden (unter anderem in Niedererbach, Obererbach und Nentershausen)

Halsbandschnäpper: Es konnte in diesem Jahr kein Nachweis erbracht werden.

Kohl- u. Blaumeisen: Die häufigsten Brutvögel in den von uns betreuten Meisennistkästen. Subjektive Zunahme an Winterfutterstellen.

Tannenmeise: Vermutlich wird die Art in Zukunft, durch die großflächig abgestorbenen Fichtenwälder, stark abnehmen! Bestand jetzt schon rückläufig.

Haubenmeise: Vermutlich wird die Art in Zukunft, durch die großflächig abgestorbenen Fichtenwälder, stark abnehmen!

Raubwürger: Nur noch als Wintergast in Teilen der Verbandsgemeinde Wallmerod nachgewiesen. Seit ca. 11 Jahren als Brutvogel verschwunden! 2 Winterbeobachtungen (Ettinghausen, Berod).

Neuntöter: Diese Art scheint sich auf einem niedrigen Bestandsniveau einzupendeln, Bestand jahrweise teils stark schwankend!

Dohle: 13 Bp. in Schleiereulenkästen. Weitere Bruten in Kirchen und alten Häusern (u.a. Hundsanzen, Steinefrenz, Wallmerod). Größere Brutkolonie an der Realschule Plus in Salz.

Kolkrabe : Ca. 10 Bruten konnten nachgewiesen werden.

Feldsperling: Starker Bestandseinbruch! Nur noch Vorkommen in geringen Dichten. In der Gemarkung Hundsanzen und Obererbach seit 2024 ausgestorben!

Bergfink: Die Art kann im Winterhalbjahr beobachtet werden.

Girlitz: Bestandszunahme!

Rohrhammer: Art ist als Brutvogel verschwunden!

Schwalbenkartierung in verschiedenen Ortschaften der Verbandsgemeinde Wallmerod wurde in 2024 wieder durchgeführt. Jährliche Wintervogelzählung in den Eisenbachwiesen. Die Vogelberingungen durch Georg Fahl wurden im Jahr 2022 das letzte Mal durchgeführt!

Mehrere Bürger*innen wurden bei der Schaffung von Brutmöglichkeiten für Gebäudebrüter beraten und unterstützt (Schwalben, Mauersegler, Haussperling, Halbhöhlenbrüter und Fledermäuse)

11.2) Insekten

Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling: Kontrolle der Population ergab wieder mind. 20 Vorkommen zwischen Hundsangen, Obererbach, Dreikirchen, Molsberg und Herschbach OWW. Weitere Vorkommen unter anderem auch bei Steinefrenz, Zehnhausen, Girod, Berod, Meudt, Niederahr und Dreikirchen. Durch die in der Verbandsgemeinde Wallmerod immer noch großflächige Heuwiesennutzung (frische und feuchte Flächen mit später Mahd und Vorkommen der Futterpflanze Großer Wiesenknopf) wird die Population auf ca. 100 Vorkommen geschätzt.

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling: Gut 30 Vorkommen wurden wieder auf Mähwiesen und Extensivweiden nachgewiesen. Unter anderem auch auf der NABU-Fläche Schliewiese bei Obererbach und weitere Wiesenflächen in Obererbach, Molsberg (NSG Steincheswiese und NSG Hartenberg), Hundsangen, Steinefrenz, Zehnhausen, Meudt, Niederahr, Herschbach und Dreikirchen. Auf der NABU Wiesenprojektfläche bei Hundsangen konnte in diesem Jahr kein Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling beobachtet werden (seit 2021 ist die Fläche auch Ameisenbläulings-Projektfläche der Stiftung Natur und Umwelt RLP). Durch die in der VG Wallmerod immer noch großflächige Heuwiesennutzung (frische und feuchte Flächen mit später Mahd und Vorkommen der Futterpflanze Großer Wiesenknopf) wird die Population auf ca. 150 Vorkommen geschätzt.

Taubenschwänzchen: Auch in diesem Jahr konnten mehrere Beobachtungen getätigt werden, u. a. Beobachtungen aus Molsberg, Obererbach und Meudt.

Sumpfschrecke: Populationszunahme u.a. im NSG Eisenbachwiesen und NSG Steinchenwiese.

Holzbiene: Immer wieder Einzelbeobachtungen.

Ameisenjungfer: Einzelnachweise konnten erbracht werden.

Gottesanbeterin: Kein Nachweis in 2024

Olkäfer (unbestimmt): Einzelnachweise konnten in mehreren Gemeinden der VG-Wallmerod geführt werden.

Blattschneiderbiene (unbestimmt): Nachweise konnten wieder erbracht werden

11.3) Säugetiere

Waschbär: Meldungen von Nachweisen häufen sich, unter anderem durch Verkehrstopfer (Hds., Molsberg, Steinefrenz, Meudt-Dahlen, Eisen). Nachweis in einem hohen Apfelbaum mit 4 Jungtieren bei Berod. Starke Zunahme!

Wildkatze: In Großteilen der Verbandsgemeinde vorkommend, mit Ausnahmen großer strukturarmer Feldgebieten.

Wolf: Durch die weitere Ausbreitung dieser Art in Deutschland (3 Rudel in RLP), konnten auch die ersten Nachweise - seit der Ausrottung des Wolfes im Westwald - auch in der VG-Wallmerod wieder erbracht werden (Bilkheim, Nachbargemeinde Tahlheim).

Siebenschläfer: Werden als Folgenutzer bei Zweitkontrolle der Meisenkästen angetroffen. Scheinbar abnehmend.

Gartenschläfer: 1 Ex. in Molsberg beobachtet. Erstnachweis für die VG-Wallmerod!

Hermelin: Nachweise bei Obererbach und Dreikirchen/Oberhausen, Görgeshausen und Niedererbach.

Mauswiesel: Nur Einzelnachweise aus der VG Wallmerod (Hundsangen/Amselring, Dreikirchen/Oberhausen).

Haselmaus: Es konnten wieder Nachweise am Ortsrand von Dreikirchen / Oberhausen erbracht werden.

Zwergmaus: Es konnten nur wenige Nachweise erbracht werden (Dreikirchen/Oberhausen, Hundsangen/NABU Wiesenprojekt)

Braunes Langohr: Vorkommen im hundsänger Gemeindewald, 2 Wochenstuben bei Meudt und Umgebung.

Graues Langohr: Ein Nachweis der wärmeliebenden Art in Hds. / Amselring.

Bechsteinfledermaus: Vorkommen im hundsänger Gemeindewald. Weitere Nachweise im Randbereich der Verbandsgemeinde Wallmerod („Nentershäuserwald“). Scheinbar nur in klimatisch günstigen Gebiete der Verbandsgemeinde Wallmerod vorkommend.

Fransenfledermaus: Eine Wochenstube (mind. ca. 20 Ex.) im hundsänger Gemeindewald.

Zwergfledermaus: Häufigste Fledermausart, oft in Hausgärten jagend zu beobachten. In jeder Ortschaft der Verbandsgemeinde Wallmerod sind vermutlich Wochenstuben vorzufinden.

Großer Abendsegler: Vereinzelt oder in Kleingruppen in den Fledermauskästen nur zur Balzzeit anzutreffen, sowie Flugbeobachtungen.

Großes Mausohr: Vereinzelt in den Fledermauskästen anzutreffen. Wochenstube Kloster Marienstatt bei Hachenburg: Der NABU Hds. betreut die dortige Wochenstube. Vermutlich durch Feinddruck (Waldkauz/Steinmarder, Nachweise durch Federn/Kot, Beutereste Fledermausteile) völlige Aufgabe des Quartiers im Jahr 2020 (Nachweis durch Lichtschrankendaten von Karl Kugelschafter)! Im Herbst/Winter 2020 und in den Frühjahren 2021 und 2022 wurden Maßnahmen (Spannetze unter dem Hangplatz/Verengung der Haupteinflüge, Verdunklung)

ergriffen um die Beutegreifer der Fledermäuse abzuwehren, bzw. aus dem Quartierbereich auszusperren (Konstantin Müller, Thomas und Stefan Kehr, Karl Kugelschaffer und Marcel Weidenfeller). Im Jahr 2024 leichter Anstieg: Ca. 210 ad. Weibchen mit ca. 190 juv.

Fledermaus-Winterquartierkontrollen:

Die NABU-Gruppe Hundsangen betreut 69 Winterquartiere (unterirdische Hohlräume) von Fledermäusen in Teilen des Westerwaldes und angrenzenden Gebieten. In ausgewählten Stollen finden jährlich Kontrollen zur Nachweiserbringung von Fledermäusen, sowie zur Überprüfungen der Eingänge und Gitterverschlüsse statt. Im Tiefgangstollen (E1) Gemarkung Elz brach im Mai 2020 ein Teil des Eingangsbereiches zusammen. Bei den vereinzelt durchgeführten Winterquartierkontrollen im Winterhalbjahr 2024/2025 konnten folgende Fledermausarten nachgewiesen werden: Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus, Fransenfledermaus, Braunes Langohr, Bartfledermäuse, Wasserfledermaus.

11.4) Amphibien, Reptilien

Wechselkröte, Seefrosch, Rotbauchunken: Infolge einer großen Fischzucht-Teichanlage bei Hadamar-Niederzeuzheim (Hessen) wurden mehrere gebietsfremde Arten wie Wechselkröte, Seefrosch und Rotbauchunken eingeschleppt.

Wechselkröten: Eine aktive Ausbreitung der adulten und juv. Tiere erfolgt durch eigene Wanderungen entlang von Feldwegen und Siedlungsstrukturen bis in noch unbesiedelten Gartenteichen, Steinbrüche und Tongruben. Nachweise, mehrfach unter anderem auch als Totfunde, konnten in den Gemeinden Hundsangen, Weroth, Dreikirchen/Oberhausen, Obererbach (Miltersberg ehem. Steinbruch), Steinfrenz, Zehnhausen, Wallmerod, Molsberg, Dahlen und Meudt erbacht werden.

Seefrosch: Vermutlich flächendeckend in größeren Gewässern vorkommend. Scheinbar abnehmend.

Rotbauchunke: Nur lokal in der Fischzucht-Teichanlage bei Niederzeuzheim durch Einschleppung vorkommend.

Gelbbauchunke: Nur noch in den Tongruben Meudt, Niederahr und Berod vorkommend, Einzelnachw. bei Dreikirchen/Oberh.. Weiterer Bestandsrückgang.

Laubfrosch: Bei Salz, Berod, Eisen sowie in Biotoptümpeln im NSG Eisenbachwiesen bei Meudt nachgewiesen. Die Vorkommen sind rückläufig!

Geburtshelferkröte: Im Steinbruch Hundsangen/Dreikirchen und Brecherwerk Obererbach sowie in weiteren Steinbrüchen und Tongruben der Verbandsgemeinde Wallmerod, wie Z. B. Berod/Meudt in geringer Anzahl vorkommend.

Kreuzkröte: Im Steinbruch Hundsangen/Dreikirchen und Brecherwerk Obererbach sowie in weiteren Steinbrüchen in der VG Wallmerod vorzufinden.

Ringelnatter: Mehrere Einzelnachweise aus der VG Wallmerod. Bestand aber weiter rückläufig.

Barrenringelnatter: Nachweise unter anderem bei Dreikirchen / Oberhausen u. Molsberg. Scheinbar häufiger wie die Nominatform Ringelnatter anzutreffen.

Schlingnatter: Nur wenige Einzelnachweise, unter anderem Dreikirchen/Bahngleisen und bei Niedererbach.

Blindschleiche: Nachweise von mehreren Ex. bei Dreikirchen/Oberhausen, Molsberg und Hundsangen/Amselring.

Allen Aktiven dieser vielseitigen „NABU-Arbeit“ und auch den finanziellen Förderern der NABU-Gruppe Hundsangen sei an dieser Stelle ein herzliches DANKESCHÖN ausgesprochen!

Hundsangen, den 25. Februar 2025

Marcel Weidenfeller, Vorsitzender

Marcel Weidenfeller

Jochen Hannappel, Vorsitzender

Jochen Hannappel

Erstellt durch | Marcel Weidenfeller und Jochen Hannappel